Anno 1786. Nro. 45.

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstlich gnädigstem Privilegio.

Dienstag, den 6. Junius.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstlich-Münstr. Hrn Stadtrichters werden sämtliche Gläubiger, welche einige Ansprache oder Forderung an die, von dem Beckeramtsverwändten Berghaus, an den Anton Joseph Grimmelt genannt Hoveman und Jungfer Christina Engels verkaufte aufr lieben Frauen Straße sub Nro. Catastri 234 belegene Behausung mit Brauhaus und sonstigem Zubehör haben (jedoch mit Ausschluß deren dem Hause anklebenden, und jährlichs zu zahlenden Lasten, als 3 ßl. an den Armen Zurwick aufm Honekampf, 6 ßl. an der Vicarien Bursæ im Thum, und 14 ßl. an den Armen Zurwesten, ferner der nachstehender Gläubiger: als Schulten Greving Kirsp. Altenberge, Bürgermeister Syndicus Boichorst als gewesenen Vormund, Hrn. Bucholtz modo Hrn. Bucholtz selbst, Hrn. Stadtsecretarius, Hrn. Vicar. Ruland, Hrn. Zengerl, Hrn. Rathsverwandten Eismann, Hrn. Lehnsecretarius v. Lotten, Commißion wegen Landheuer, Feldwebel Brockmann, Rathsverwandter Schlüter, Hr. Bürgermeister Syndicus Boichorst) hiemit zum 2tenmal offener Edictal-Weise vor- und abgeladen, um ihre an obgedachter Behausung und Brauhaus, wie auch sonstiger Zubehör, habende Ansprach oder Forderung mittels Beybringung darüber sprechender Urkunden ob sonstiger Beweisstücke innerhalb 9 Tagen nach Verkündigung dieses beym hiesigen Münstrischen Stadtgericht unter Straf ewigen Stillschweigens behörend vor- und einzubringen. Signatum Münster den 1. Jun. 1786.

De Mandato D. Judicis urbici
Bruns, Grschbr.

Es werden alle und jede Gläubiger, welche einigen Anspruch oder Forderung an dem Kaufhändler Franz Henrich Frintrup dahier zu Rheine und desselben sämtlichen Haab und Gütern haben oder zu haben vermeinen, hiedurch zum 1sten, 2ten, 3ten und letzten mal edictaliter verabladet, um auf Freytag den 16ten, Freytag den 30sten Jun. und endlich Freytag den 14ten Julius l. J. als dazu peremptorie angesetzten Terminen beym hiesigen Rheinschen Stadtsgericht zur gewöhnlichen Gerichtszeit entweder persönlich oder durch einen dazu genugsam Bevollmächtigten zu erscheinen, sodan ihre an obgedachten Kaufhändlern Frintrup, und desselben sämmtlicher Haab und Gütern

habende Spruch und Forderungen mit denen dazu gehörigen Justificatoriis samt richtigem Verzeichniß rückständiger Zinsen bey Strafe ewigen Stillschweigens zu proponiren. Sign. Rheine den 24. May 1786.

Ad Decretum D. Judicis
Niermann, Grschbr.

Alle und jede Gläubiger, so an Herm Henrich Kuper zu Werelte Spruch und Forderung haben, werden hiemit zum ersten mal verabladet, um auf den 9ten Tag nach Publication dieses beym Humblingschen Gericht gerichtlich zu erscheinen, ihre in Händen habende Beweisthümer samt Zinsen-Liquidation bey Strafe des Stillschweigens zu produciren. Signatum den 31. May 1786.

Ad Mandat. D. Judicis Helter
Bödiker, Grschbr.

II. Gerichtliche Notifications.

Am Mittwochen den 21sten Junius Nachmittags 1 Uhr soll zu Sögel an des Assessoren Niemans Behausung des Herm Henr. Kuper zu Werelte belegenes Wohnhaus mit Garten, etwa 5 Vierop Saatbaulandes, und 2 Wiesen gerichtlich dem Meistbietenden verkauft werden. Signat. den 31. May 1786.

Ad Mandat. D. Judicis Helter
Bödiker, Grschbr.

Zufolge vom Hochfürstl. Münstrischen weltlichen Hofgerichte erlassenen Commissorialium soll am Freytag den 16ten Junius l. J. des Morgens 9 Uhr dahie zu Löningen in des Herrn Richters Behausung das der Wittwen Franz Schnieders daselbst zugehörige Haus u. Garten nebst ein Stück Land beym Stockkamp dem Meist- und Letztbietenden gerichtlich verkauft werden. Geben den 26. May 1786.

Ad Mandatum D. Judicis
Düvell, Actuar.

III Vermischte Nachrichten.

Da der vorgenommener Verkauf der Kuhrfürstl. Kameral-Gersten und Haber in Ansehung des zu gering dafür gethanen Gebots von der Hochfürstl. Münstr. Hofkammer gnädigst nicht ratificirt, und dann zum abermaligen Verkauf Terminus auf Donnerstag den 8. Monats Junius Morgens 10 Uhr in Wernis. Renthmeisterey angesetzt; Als wird solches hiedurch bekannt gemacht, gestalten diejenige, so zu solchem Ankauf Lust und Mittel haben, sich alsdann auf bestimmten Tag und Stunde einfinden mögen. Sign. Werne den 30. May 76.

Heckmann, Amtsrenthm.

Dem geehrten Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Wittwe des abgelebten Perruquenmachern Götte dahier gesinnet seye, ihr auf der Hörsterstrasse Nro. 293 belegenes, nach dem Bombardement von dem Schmiedeamtsverwandten Flumen von Grund auf neu bis an die 2te Etage, nebst dem vordersten Giebel maßiv erbauetes, und wohl durchgebauetes, ganz durch gepliestertes, und vermög in Händen habenden Documenti adjudicationis & silentii gerichtlich angekauftes, ausser den bürgerlichen Lasten freyes Wohnhaus, mit dem dahinter belegenen Hofe am Dienstag den 13. nächstkünftigen Monats Junius Nachmittags 2 Uhr dem Letzt- und Meistbietenden zu verkaufen. Wer nun zu diesem Ankauf Lust und Mittel hat, der beliebe sich auf bestimmten Tag und Stunde in diesem Hause einzufinden, die Conditiones können bey mir untergeschriebenem Mandatarius zum voraus eingesehen werden.

NB. Dieses Haus ist annoch bis Michaeli 1792 von bürgerlichen Lasten frey. Münster den 27. May 1786.

Deiters, Ag. quà Mandat.

Eine Herrschaft verlangt künftigen Michaeli in Dienste einen Vorreiter, so das Posthorn zu blasen, und einen Bedienten, so Frisiren und Rasiren verstehet, auch mit Attestaten ihres Wohlverhaltens versehen sind. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Am Pfingstdienstag ist ein tombachen Uhrschlüssel mit einem Agatstein von der Rothenburg bis an Mauritz Thor verloren worden, wer selbigen gefunden, beliebe solchen dem Intellig. Comtoir gegen billiges Trinkgeld einzuliefern.

Eine Demoiselle von gutem Hause und von einer guten Aufführung sucht bey einer Herrschaft sowohl in der Stadt als auf dem Lande als Gouvernante bey Kindern anzukommen; sie giebt Unterricht in der französischen Sprache und allerley Handarbeit. Beym Intellig. Comt. ist das Weitere zu erfragen.

Am Donnerstag den 8ten Junius l. J. Morgens 8 Uhr sollen in der Davert auf dem Ueberwasserschen District Kirspels Amelsbüren 9 Haufen hart Holz und 10 Haufen hart und weich Holz durcheinander, sodann desselben Nachmittags um 2 Uhr in dem Nottebracks Busche selbigen Kirchspiels 5 Haufen hart Holz, 20 Haufen hart und weich Holz durcheinander, und 1500 Buschen unter alsdann vorzulesenden Bedingnissen verkauft, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Künftigen Montag, als den 12ten laufenden Monats Junii, und den darauf folgenden Tagen soll die von weil. Herrn Rathen und Gografen Kerkerink nachgelassene Bibliothek meistbietend verkauft werden; Herren Liebhabere werden ersucht, sich des Morgens um 9, und Nachmittags um 2 Uhr im Sterbhause einzufinden.

Allhier ist aus Hamburg angekommen Herr Hoffmann mit seiner musikalischen Familie, welcher sich in Hamburg viele Jahre mit Information in der Musik, wie auch mit Concerten geben beschäftiget, bietet auch allhier allen hohen Herrschaften, und einem hochgeehrten Publikum seine Dienste in der Musik an. Die Instrumenten, worauf er spielt, und Unterricht giebt, sind, die Harfe, mit auch ohne Pedal, wie auch die Guithare, auch spielt er noch andere in allgemeiner Musik brauchbare Instrumente, als Violin, Flut Travers, und Altgeige; dessen ältester Sohn giebt auch Unterricht auf obbenannten Instrumenten, Klavier und Violin. Ihr Logis ist bey Hrn. Zengerl auf der Frauenstrasse.

Wenn Jemand Lüders Blumengartenbuch gelehnt, und sich dessen Eigenthümer nicht mehr zu erinnern weis, beliebe solches dem Intellig. Comt. wieder zuzustellen.

Es hat Jemand am Pfingstmontag einen Fecher in Aegidii Kirche liegen lassen, wer solchen gefunden, beliebe ihn dem Intelligenz-Comt. gegen ein Trinkgeld einzuliefern.

Da die Pachtjahren der zum hochadelichen Hause Heessen an dem Lippeflusse nächst der Stadt Hamm gehörigen Sommer- u. Winter-Schaafhude den 28sten August l. J. zu Ende gehen, so soll diese Sommer- und Winter-Schaafhude, so wie selbige von Alters her hergebracht und Rechtens ist, auf anderweite sechs Jahren dem Meistbietenden wiederum verpachtet werden. Die, so zu dieser Anpachtung Lust und Mittel haben, wollen sich auf besagten Tag Nachmittags 2 Uhr in der Rentmeisterey aufm hochadlichen Hause Heessen einfinden, und können nach Belieben die Bedingnissen darüber zuvorderst einsehen. Haus Heessen den 1sten Junius 1786.

Bömer, Rentmeister.

Ein Gärtner, welcher Zeugniß seines Wohlverhaltens beybringen kann, verlangt bey einer Herrschaft als Gärtner in Dienste zu kommen. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Am 12ten dieses Monats May Morgens 9 Uhr sollen in Hielers Buck bey Nevinghoff einige tausend Buschen unter alsdann bekannt zu machenden Bedingnissen dem Meistbietenden verkauft werden.

Es ist gegen Michaeli die Halbscheid eines Hauses zu verheuren, welches sehr bequem eingerichtet, und nahe beym Hotel de Garde gelegen ist, es kann auch gleich bezogen werden. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Es wird von einer Herrschaft ein Schlüter gegen künftigen Michaeli in Diensten verlanget, der so viel von der Faßbinderey verstehet, daß er die täglich bey der Bierbrauerey vorfallenden Gebrechen verbessern, zugleich aber auch seiner bisherigen guten Aufführung halber gute Zeugnisse aufweisen kann. Das Intell. Comt. giebt Nachr.

Bey einer vornehmen Herrschaft wird ein Bedienter verlangt, welcher Rasiren und Frisiren versteht, auch Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kann, selber kann sofort in Dienste treten. Die Condition ist beym Intell. Comt. zu erfragen.

Bey Weinhändler Nölken ist frisches Selzer- und Drieburger Wasser in billigem Preise zu haben.

Vermischte Neuigkeiten.

Aus der Türkey, vom 26. April.

Vor einigen Tagen wurde die Nachricht ausgestreuet, als sey der neu aufgestandene Prophet Scheich Mansur mit seinem begeisterten Heere durch die Russen aufs Haupt geschlagen, und der Prophet selbst habe dabey das Leben eingebüßt. So freudig diese Zeitung auch von dem aufgeklärten Theile unserer Nation aufge-

nommen wurde, so wenig hat sich dieselbe bestätigt. Im Gegentheil liest man in den Berichten der zur Untersuchung seiner Lehr abgeschickten Gesetzverständigen, daß er sich an der Spitze seiner Anhänger unweit Silistria befinde. Er hat noch immer einen unglaublichen Zulauf, und seine Neubekehrten, die alle zu den Waffen greifen müssen, sind dergestalt von seinen Blendwerken eingenommen, daß sie alles, was dieser Scheich Mansur ihnen in seiner schwärmerischen Begeisterung vormahlet, mit dem größten Zutrauen für lauter unbezweifelte Wahrheiten annehmen. Unter andern erzählet man, er habe neulich, gleich dem Mahomed, eine Art von beflügelten Geistern erscheinen lassen, welchen er seinen leichtgläubigen Anhängern als einen Schutzgeist der ganzen Welt anpries. Dieser Schutzgeist, sagt er, habe ihn, Mansur, zum Verbesserer des Alcorans ausersehen, und befohlen, in Gegenwart seines Heeres folgende Anrede zu halten:

„Höret, ihr Sterbliche! das Orakel, welches über das neue Kind des Lichts; den Ueberwinder der Finsternisse; Bezwinger des Blitzes; den unüberwindlichen Arm des Allherrschers; den erleuchteten Propheten Scheich Mansur ausgesprochen ist, öffnet unverzüglich euren Verstand, entfesselt die finstern Falten eurer Herzen. Es wird ein neues Licht in dieselben eindringen, und das lebhafte Bild eurer Gewissen, wie in eben so vielen schimmernden Spiegeln, darstellen. Wachet auf ihr Sterbliche, und leihet meiner Stimme ein aufmerksames Ohr.„

„Die Muselmänner haben die ihnen vorgeschriebenen Gesetze greulich misbraucht. Spaltung ist ihr Antheil, und ich betrachte sie nicht mehr für mein auserwähltes Volk. Der große Mahomed ist wegen seiner Schwärmerey und unbegränzten Hochmuths aus den himmlischen Wohnungen verwiesen. Von dem Ruhme seines so viele Jahrhunderte unversehrten sehr weitschichtigen Reiches und von der Menge Pilgrime zu seiner Grabstätte nach Mecca aufgeblasen, hat er das ihm anvertraute Erbreich schändlich aus den Augen gesetzt, und Taurien (die Krimm) unter das Joch der Ungläubigen kommen lassen.... Jetzt ist er genöthiget, seinem Feinde Aly in dem tiefesten Abgrunde als Kammerlakay zu dienen, allwo er bis zu dem Jahre der Verherrlichung bleiben, und erst alsdann herauskommen soll, um von der völligen Ausrottung seiner Sekte ein Augenzeuge zu seyn. Du aber, o erleuchteter Mansur! nehme seine Stelle ein. Der Himmel hat dich zu einer der größten Unternehmungen ausersehen. Komme, ich will dich mit einer höheren Tugend bekleiden; dein Herz soll hinführo diamantenhart, und deine Augen zwey Pfeile seyn, die jedem, wer es wagt, dir zu widersprechen, den Tod bringen werden. Dein stählerner Arm soll auch den wütendsten Feind zu Boden stürzen; deine Füsse werden blitzähnliche Schnelligkeit besitzen, und deine Brust undurchdringlicher seyn, als Erz. Fürchte also nichts, denn du sollst, gleich dem Regenbogen, den Sterblichen ruhige, heitere Tage ankündigen, und dir allein wird das durch 100 Sklaven über den Gestirnen verwahrte Buch des Schicksals zu lesen offen stehen.„

Von der Donau, vom 24. May.

Unter den vielen vornehmen Reisenden, welche sich itzt zu Wien befinden, zählt man auch die schöne Englische Wittwe, Madame Fitzherbert, von welcher bis hieher verbreitet worden, daß sie mit einem großen Prinzen in Geheim vermählt sey.

Paris, vom 27. May.

Man will hier Briefe haben, daß die Rußische Kaiserinn der Pforte ehestens den Krieg erklären werde. Indessen wollen einige Sachverständige noch daran zweifeln, besonders so lange der alte Sultan auf dem Throne sitzt, und die Selbstherrscherinn Rußlands nicht durch ein unbesonnenes Benehmen zu einem so wichtigen Schritte gereizt wird.

Haag, vom 29. May.

Der berüchtigte Stiepan Annibal, der sich den Titel eines Prinzen von Albanien, Herzogs von St. Saba, u. d. g. anmaßte, hat nun seine Rolle ausgespielt. Briefe aus Amsterdam melden, dieser verschmitzte Betrüger sey an einem frühen Morgen in seinem Gefängnißzimmer todt gefunden worden. Nach einigen, soll er sich die Blutadern am Arme durchgeschnitten; nach andern aber, erwürget haben. Vermuthlich konnte er den Gedanken, so unverhoffter Weise aller seiner glänzenden Titel beraubt zu werden, nicht ertragen. Er wollte also mit seinen Afterwürden auch sein eigenes Daseyn vernichtet wissen.